Preußische Gesetzsammlung

1932 | Ausgegeben zu Berlin, den 7. März 1932 | Nr. 14

Inhalt:

Tag:		Seite
3. 3. 32.	Gesetz zur Änderung des Preußischen Berggesetzes vom 24. Juni 1865	107
3. 3. 32.	Verordnung zur Ergänzung der Zweiten Sparverordnung vom 23. Dezember 1931	107
3. 3. 32.	Beschluß über die Aufhebung veralteter Polizei- und Strafgesetze	108

(Nr. 13707.) Gesetz zur Änderung des Preußischen Berggesetzes vom 24. Juni 1865. Vom 3. März 1932.

Der Landtag hat folgendes Gesetz beschlossen:

Artikel 1.

§ 82 Ziffer 8 des Preußischen Berggesetzes vom 24. Juni 1865 (Gesetzsamml. S. 705) erhält folgende Fassung:

8. wenn sie zur Fortsetzung der Arbeit nach ärztlicher Bescheinigung voraussichtlich für längere Zeit unfähig oder mit einer abschreckenden Krankheit behaftet sind.

Artikel 2.

Dieses Gesetz tritt mit dem 1. März 1932 in Kraft.

Das vorstehende, vom Landtage beschlossene Gesetz wird hiermit verkündet. Die verfassungsmäßigen Rechte des Staatsrats sind gewahrt.

Berlin, den 3. März 1932.

(Siegel.) Das Preußische Staatsministerium.
Braun. Schreiber.

(Nr. 13708.) Verordnung zur Ergänzung der Zweiten Sparverordnung vom 23. Dezember 1931 (Gesetzsamml. S. 293). Vom 3. März 1932.

Auf Grund der Verordnungen des Reichspräsidenten vom 24. August 1931 (Reichsgesetzbl. I S. 453) und vom 6. Oktober 1931 Dritter Teil Kapitel III § 2 (Reichsgesetzbl. I S. 537) wird zur Sicherung des Haushalts, zur Vereinheitlichung der öffentlichen Verwaltung sowie zur besseren Verteilung und sparsamen Nutzung der Arbeitskräfte folgendes verordnet:

Hinter § 29 der Zweiten Sparverordnung vom 23. Dezember 1931 (Gesetzsamml. S. 293) wird als § 29 a folgende Vorschrift eingefügt:

(1) § 1 des Gesetzes über die Unterbringung der Leiter und Lehrer (Leiterinnen und Lehrerinnen) von staatlichen Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten vom 30. Januar 1926 (Gesetzsamml. S. 41) wird mit der Maßgabe wieder in Kraft gesetzt, daß das genannte Gesetz auch auf die Direktoren und Lehrkräfte Pädagogischer Akademien Anwendung findet.

(2) Diese Bestimmung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. Sie tritt mit dem 31. März 1934 außer Kraft.

(3) Mit der Ausführung wird der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung beauftragt.

Berlin, den 3. März 1932.

(Siegel.) Das Preußische Staatsministerium.
Braun. Grimme. Klepper.

(Nr. 13709.) Beschluß über die Aufhebung veralteter Polizei- und Strafgesetze. Vom 3. März 1932.

Auf Grund des § 2 des Gesetzes über die Aufhebung veralteter Polizei- und Strafgesetze vom 23. März 1931 (Gesetzsamml. S. 33) werden mit Zustimmung der beteiligten Fachminister die nachfolgenden im ehemaligen Kurhessen erlassenen Vorschriften, soweit sie noch in Geltung sind, als veraltet aufgehoben:

1. Reformationsordnung in Kirchen- und Polizeisachen vom Jahr 1656, Kapitel 10 § 1 (Neue Sammlung der Landesordnungen, Ausschreiben und anderer allgemeinen Verfügungen, welche bis zum Ende des Oktobers 1806 für die älteren Gebietsteile Kurhessens ergangen sind, Bd. 1 S. 95);
2. Zehnt-Ordnung vom 16. Juli 1737 (Neue Sammlung der Landesordnungen usw Bd. 2 S. 9);
3. Verordnung für die Dienstführung der Greben, Dorfschulzen oder Eidgeschwornen usw. vom 6. November 1739 (Neue Sammlung der Landesordnungen usw. Bd. 2 S. 65);
4. Regierungsausschreiben gegen das feuergefährliche Dreschen und andere dergleichen Verrichtungen vom 19. Januar 1793 (Neue Sammlung der Landesordnungen usw. Bd. 4 S. 199);
5. Regierungsausschreiben, die Sabbathvergehen betreffend, vom 13. Mai 1801 (Neue Sammlung der Landesordnungen usw. Bd. 4 S. 365);
6. Ausschreiben der Oberrentkammer, wonach das Halten der Windhunde verboten ist, vom 18. Januar 1815 (Sammlung von Gesetzen, Verordnungen, Ausschreiben und anderen allgemeinen Verfügungen für Kurhessen [Kurhess. Gesetzsamml.] S. 99),
7. Verordnung wider das Hetzen des Schlachtviehes vom 11. Juni 1819 (Kurhess. Gesetzsamml. S. 37);
8. Ausschreiben der Regierung zu Hanau, das Ende der Behütung der Wiesen im Frühjahr betreffend, vom 24. Februar 1820 (Kurhess. Gesetzsamml. S. 36);
9. Ausschreiben der Regierung zu Kassel, geschärfte Maßregeln gegen das ordnungswidrige Behüten der Wiesen enthaltend, vom 28. Februar 1820 (Kurhess. Gesetzsamml. S. 36);
10. Regierungsausschreiben, das Schießen an kirchlichen Festen in den katholischen Gemeinden betreffend, vom 12. Dezember 1820 (Kurhess. Gesetzsamml. S. 117);
11. Ausschreiben des Ministeriums des Innern, die zur Anatomie in Marburg abzuliefernden Leichname betreffend, vom 15. Februar 1822 (Kurhess. Gesetzsamml. S. 6);
12. Ausschreiben des Ministeriums des Innern wegen der öffentlichen Wallfahrten vom 29. März 1822 (Kurhess. Gesetzsamml. S. 12);
13. Ausschreiben des Ministeriums des Innern, die Abschaffung der Privatbacköfen betreffend, vom 28. Dezember 1822 (Kurhess. Gesetzsamml. S. 76);
14. Verordnung, enthaltend Maßregeln der Sicherheitspolizei wegen der erwerbs- oder heimatlosen und dergleichen verdächtigen Personen, sowie der Reisenden und Fremden vom 29. November 1823 (Kurhess. Gesetzsamml. S. 57);
15. Ausschreiben des Ministeriums des Innern, betreffend das Reinigen der Schornsteine und die Abstellung deshalbiger Mißbräuche, vom 29. Januar 1824 (Kurhess. Gesetzsamml. S. 2);
16. Ausschreiben des Staatsministeriums wegen der Bestrafung einiger Vergehen gegen die Feuerpolizei vom 30. Dezember 1825 (Kurhess. Gesetzsamml. S. 41);
17. Ausschreiben des Staatsministeriums über das Schießen an kirchlichen Festen in katholischen Gemeinden vom 27. Dezember 1826 (Kurhess. Gesetzsamml. S. 28);
18. Verordnung, betreffend den Besitz von Schießgewehr, vom 18. August 1827 (Kurhess. Gesetzsamml. S. 44);
19. Ausschreiben des Staatsministeriums über die Privatversteinigungen der Grundstücke vom 16. September 1828 (Kurhess. Gesetzsamml. S. 39);

20. Verordnung über das Hirtenwesen und andere damit zusammenhängende Gegenstände vom 18. Oktober 1828 (Kurhess. Gesetzsamml. S. 45);
21. Medizinalordnung vom 10. Juli 1830 (Kurhess. Gesetzsamml. S. 29) mit Ausnahme des 9. Abschnitts (§§ 245 bis 337);
22. Verordnung, den Verkauf von sogenannten Geheimmitteln betreffend, vom 25. Juni 1857 (Kurhess. Gesetzsamml. S. 15);
23. Verordnung, die Ergänzung der Strafbestimmungen des Staatsministerialausschreibens vom 1. Juni 1822 über das Tragen von Feuergewehren und die bei deren Aufhebung zu beobachtende Vorsicht betreffend, vom 17. Mai 1858 (Kurhess. Gesetzsamml. S. 18).

Berlin, den 3. März 1932.

Zugleich für den Preußischen Minister des Innern

Der Preußische Justizminister.
Schmidt.

Die amtlich genehmigte

Einbanddecke zur Preußischen Gesetzsammlung

Jahrgang 1931

liegt vor. Für die Jahrgänge 1920—1930 sind noch Restbestände der Einbanddecke vorhanden. Bezug durch den Buchhandel oder direkt vom Verlag.

Preis 1,35 RM zuzüglich Versandspesen.

Von den **Jahrgängen 1920—1931** hält der Verlag in die amtlich genehmigte Einbanddecke **gebundene** Stücke vorrätig.

Von den **Hauptsachverzeichnissen 1884/1913 und 1914/1925** sind noch Bestände vorhanden, die zu dem **ermäßigten Preise** von 1,— bzw. 2,— *RM* netto verkauft werden.

Bezug nur direkt vom Verlag.

Berlin W. 9
Linkstraße 35

R. von Decker's Verlag, G. Schenck
Abteilung Preußische Gesetzsammlung.

Herausgegeben vom Preußischen Staatsministerium. — Druck: Preußische Druckerei- und Verlags-Aktiengesellschaft Berlin.

Verlag: R. von Decker's Verlag, G. Schenck, Berlin W. 9, Linkstraße 35. (Postscheckkonto Berlin 9059.)

Den laufenden Bezug der Preußischen Gesetzsammlung vermitteln nur die Postanstalten (Bezugspreis 1,05 RM. vierteljährlich); einzelne Nummern und Jahrgänge (auch ältere) können unmittelbar vom Verlag und durch den Buchhandel bezogen werden. Preis für den achtseitigen Bogen oder den Bogenteil 20 Rpf., bei größeren Bestellungen 10—40 v. H. Preisermäßigung.

Dr.Grunau,Holten.str.129/3
R 30